



pickker

2. HALBJAHR 2015

INFOS & ANGEBOTE DES JUGENDBÜROS FÜR JUNGE MENSCHEN UND DIEJENIGEN,
DIE MIT IHNEN IM SCHULISCHEN UND AUSSERSCHULISCHEN BEREICH ARBEITEN.



jugendbüro

Schwerpunkte:

SOZIALE KOMPETENZEN JUNGER
MENSCHEN FÖRDERN

DAS JUGENDBÜRO ZIEHT UM

PROJEKTARBEIT IN DER DG

Liebe Leser,

das erste Halbjahr 2015 war gefüllt mit Veranstaltungen, Weiterbildungen und Projekten! In der zweiten Ausgabe des Picker Magazins kommen Projektteilnehmer zu Wort, die über ihre beruflichen und persönlichen Erfahrungen sprechen. Mit Kollegen aus anderen Ländern austauschen und gemeinsam Ideen verwirklichen ist nicht nur fachlich interessant. Auch persönlich sind solche Möglichkeiten eine Bereicherung. Und mit Blick auf die sozialen Kompetenzen, die in der Arbeitswelt immer wichtiger werden, bieten Weiterbildungen, Austauschprojekte, Freiwilligendienste und Praktika eine gute Gelegenheit diese zu stärken.

Zusätzlich möchten wir mit dem Picker Magazin auf unsere Weiterbildungen und Angebote wie die Veranstaltungen zur Europäischen Jugendwoche aufmerksam machen. Durch das europäische Programm Erasmus+ richten sich diese nicht nur an den Jugendbereich, sondern auch an Lehrer, Unterrichtende in der Erwachsenenbildung, Politiker und Unternehmer. So können sektorenübergreifende Arbeit und Verknüpfungen gefördert werden.

Und - das Jugendbüro zieht um! Nach der Sommerpause finden Sie uns Am Brauereihof 2 in Eupen, zwischen Klosterstraße und Paveestraße. Diese Gelegenheit möchten wir nutzen und das Jugendbüro mit unseren Programmen und Diensten noch einmal vorstellen. Der Herbst steht dann ganz im Zeichen der internationalen Arbeit in der DG!

Informationen rund um die Veranstaltungen wird es auf unserer Internetseite www.jugendbuero.be und auf [facebook.com/jugendbueroDG](https://www.facebook.com/jugendbueroDG) geben. Dort finden sich auch weitere Projektbeispiele, Hintergrundinformationen und Neuigkeiten. Außerdem informieren wir in unserem monatlichen Picker online über die Termine, die im folgenden Monat anstehen. Einfach über die Internetseite abonnieren!

Das Team des Jugendbüros



Deine Fähigkeiten, dein Job!

Deine Fähigkeiten, dein Job!

Im Rahmen der Europäischen Jugendwoche fand in der ersten Maiwoche die Veranstaltungsreihe „Deine Fähigkeiten, dein Job!“ statt.

Vertreter aus Bildungs-, Wirtschafts- und Jugendbereich sowie ein Vorstandsmitglied des Elternbundes und eine junge Arbeitnehmerin diskutierten während einer **Podiumsdiskussion** die Frage **„Ist unsere Jugend fit für den Arbeitsmarkt?“**. Zum einen bemerkten die Teilnehmer, dass viele junge Menschen sich aufgrund des breitgefächerten Angebotes nach dem Abitur überfordert fühlen. Die berufliche Orientierung muss frühzeitig in die Unterrichtsmaterie eingebunden werden. Die Förderung sozialer Kompetenzen, die bei der Jobsuche relevant sind, ist bereits in den Rahmenplänen vermerkt. Laut dem Minister für Bildung, Harald Mollers, unterliegt die praktische Umsetzung jedoch einer Änderungsprozedur, deren Auswirkung erst nach einer längeren Zeit Wirkung zeigen wird. Hilfestellung beim Erlangen sozialer Kompetenzen bieten auch die Jugendeinrichtungen, die Interessen und Ziele junger Menschen auf freiwilliger Basis fördern und die es ihnen somit erlauben, ihre Fähigkeiten im geschützten Rahmen auszuprobieren.



EUROPÄISCHE JUGENDWOCHE

Eine Zuschauerin bemerkte, dass der Fokus in allen Bereichen oftmals auf die Defizite junger Menschen gerichtet wird. Somit ist es schwierig für Jugendliche, ihre eigenen Fähigkeiten anzuerkennen und diese sichtbar zu machen. Hier sind alle gefordert, die junge Menschen begleiten; angefangen vom Elternhaus, über Schule und Jugendeinrichtungen bis hin zum Arbeitgeber. Und auch Weiterbildungen müssen nicht immer fachspezifisch sein, sondern können durchaus soziale Kompetenzen und deren Förderung zum Thema haben. Podiumsteilnehmer und Publikum waren sich einig, dass eine Diskussionsplattform zwischen Bildungsbereich, Jugendsektor und Arbeitsmarkt geschaffen werden sollte, um die Potentiale junger Menschen besser zu fördern.

Nach dem Motto **„Zeig, wer du bist!“** wurden am darauffolgenden Tag die Jugendlichen in zwei **Workshops** selbst aktiv. Im ersten Workshop standen persönliche Fähigkeiten und Interessen der Teilnehmer im Mittelpunkt.

Da es manchmal sehr schwierig ist, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen, setzten sich die Teilnehmer mit den Eigenschaften, die sie an anderen schätzen, auseinander. Im Mittelpunkt stand die Frage, warum diese Eigenschaften für sie so wichtig sind und was diese mit ihrem zukünftigen Beruf zu tun haben. So bemerkte eine Teilnehmerin, dass ihr Freiraum wichtig ist. Jetzt ist ihr klar, dass sie auf jeden Fall einen Beruf wählen will, in dem sie nicht eingeeignet wird und in dem Raum für eigene Kreativität bleibt. Außerdem betrachteten die Teilnehmer ihre Interessen näher, indem sie überlegten, wo man mit seinen Interessen arbeiten kann. Denn nicht jeder, der sich für Fußball interessiert, kann professioneller Spieler werden. Bei einer Zeitung, in einem Sportartikelgeschäft oder in einem Stadion zu arbeiten bietet vielfältige Alternativen für Fußballfans.

Im zweiten Workshop wurde gezeigt, wie man seine Fähigkeiten in einem Bewerbungsgespräch optimal darstellt. Um einen guten Eindruck zu hinterlassen, so erfuhren die Jugendlichen, muss man sich gut verkaufen können. Jeder kann angeben, teamfähig zu sein. Was aber steckt hinter Teamfähigkeit? Damit solle man sich vor einem Bewerbungsgespräch auseinandersetzen, um sich möglichst authentisch zu verkaufen. Außerdem erfuhren die anwesenden Jugendlichen, wie wichtig ihre Körperhaltung und ihre äußerliche Erscheinung sind. Übungen halfen ihnen dabei, selbstsicherer aufzutreten.



IMPRESSUM

Verantwortliche Herausgeberin
Irene Engel, Geschäftsführerin
Catherine Brüll, Koordination
Jugendbüro der DGV.o.G.
Hütte 79/16
4700 Eupen
Tel.: +32 (0) 87 / 56 09 79
info@jugendbuero.be
www.jugendbuero.be

Der Einfachheit halber wird in dieser Veröffentlichung die männliche Schreibweise verwendet; gemeint sind selbstverständlich auch Personen weiblichen Geschlechts.

Europass – bewerben, vergleichen, anerkennen

Der Europass ist ein europäisches Hilfsmittel um Bewerbungen zu strukturieren, sowie um gesammeltes Wissen und erlangte Fähigkeiten übersichtlich darzustellen. Sprachkenntnisse, Mobilitätsnachweise und Ergänzungen zu den Abschlusszeugnissen und Diplomen werden mit dem Europass zusammengefasst und sichtbar gemacht. Auch in der Deutschsprachigen

Gemeinschaft wird der Europass genutzt. Das ZAWM Eupen und das RSI haben im Jahr 2014 37 Europass-Mobilitätsnachweise vergeben, auf Anfrage erhalten Absolventen der beiden ZAWM-Zentren eine Europass-Zeugniserläuterung, die Absolventen der Autonomen Hochschule in der DG erhalten automatisch einen Europass-Diplomzusatz.



Bel'J – Freiwilligendienst in Belgien

Damian Keutgens, 19 Jahre, absolvierte einen dreimonatigen Freiwilligendienst in der Organisation „Volkswerk voor Openlicht vzw, Sint-Pauluscentrumdurfte“ in Rotselaar, Flandern.

Was waren deine Aufgaben im Projekt?
Während meines freiwilligen Engagements in Flandern konnte ich viele verschiedene Arbeiten durchführen. Mein Einsatzort war ein Freizeit- und Gästehaus für Schul- und Jugendgruppen, aber auch für Familien. Meine Arbeit bestand jeweils darin, das Haus und den Außenbereich sauber zu halten. So gehörten putzen, spülen, abtrocknen, Gäste bedienen, Rasen mähen, Gartenarbeiten usw. dazu.

Welche sozialen und sprachlichen Kompetenzen hast du erworben?
Am Anfang konnte ich nicht so gut Niederländisch sprechen. Ich wollte es aber unbedingt lernen. So bin ich motiviert

nach Flandern gegangen, auch wenn ich ein bisschen Angst hatte, dass ich nicht genug verstehe. Doch je mehr ich gehört habe, desto mehr habe ich verstanden und habe ich mich verständigen können. Durch dieses Projekt bin ich auf jeden Fall ein ganzes Stück reifer geworden. Ich konnte leichter Kontakte schließen und kann nun eine neue Sprache.

Welches ist deine persönliche Schlussfolgerung?
Ich bin froh, dass ich das durchgezogen habe. Ich kann dieses Projekt jedem nur empfehlen! Es bildet und fördert und bringt jeden einen Schritt weiter in Richtung Berufswahl!



Bel'J - Jugendbegegnung in Flandern zum Thema Krieg und Frieden

In den Allerheiligenferien vom 27. bis 30. Oktober 2014 fand im Rahmen des innerbelgischen Austauschprogrammes Bel'J eine Jugendbegegnung in Flämisch Brabant und in Westflandern statt. Die Teilnehmer kamen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft und aus verschiedenen Provinzen Flanderns. Aus der DG waren junge Menschen aus den Gemeinden Amel und Sankt Vith dabei.

Untergebracht wurden die Jugendlichen in einer als Jugendherberge hergerichteten Villa aus den Zeiten des Ersten Weltkrieges. Von dort aus besuchten sie verschiedene Gedenkstätten und Museen in Poperinge, Ieper, Veurne, Diksmuide und anderen Orten.

Die thematische Vermittlung durch die freiwilligen Mitarbeiter der Friedens- und Kriegsmuseen in Westflandern kamen bei den Jugendlichen sehr positiv rüber. Das Thema wurde sehr lebendig und anschaulich dargestellt. Eine Mitarbeiterin des Vereins zur Förderung des Europagedankens aus Damme spannte gezielt den Bogen vom Krieg hin zum Frieden und vermittelte in einem Workshop die Gründungsgedanken und die Entstehungsgeschichte der Europäischen Union im Kontext der beiden großen Kriege.

Barbara Vervoort, Isabelle Schmetz und André Dôme, die begleitenden Jugendarbeiter aus Amel, Sankt Vith und Kelmis, zogen ein positives Fazit aus diesem innerbelgischen

Austausch. „Durch das Aufsuchen der verschiedenen Schauplätze des Krieges und die Erklärungen zur Entstehung Europas konnten die Jugendlichen Geschichte hautnah erleben. Dadurch konnte das Wissen zu diesen Themen praktischer und nachhaltiger vermittelt werden“, so André Dôme.

Europa kreativ – den Europa Gedanken kreativ umsetzen

Folgende vier Projekte wurden im Rahmen des Jugendpreises „Europa kreativ“ unterstützt:

- Die Grundschule Espeler organisierte eine Projektwoche zum Thema „Europa“. Jeden Tag entdeckten die 27 Kinder des Kindergartens sowie der Primarschule ein anderes Land.
- Die Kreative Werkstatt Mürringen erarbeitete eine Theateraufführung. In dem Stück „Wir wollen gemeinsam leben“ geht es darum, Vorurteile abzubauen und die Kinder neugierig auf neue Begegnungen zu machen.
- Das Projekt „Hey, Europa. Wir sind alle gleich!“ wurde von den Jugendlichen des Jugendtreffs St. Vith ins Leben gerufen. Mit Graffiti, Bildern und Worten erzählen sie in einem Buch ihre Geschichte als Flüchtlingskind.
- Eine Englischklasse der PDS Eupen plant

den Kurzfilm „Wise up, Europe!“ als erste Phase einer größer angelegten Zusammenarbeit mit Schülern der Åland Inseln. Die Schüler stellen ihre Talente und Fähigkeiten dar und erläutern dessen Nutzen für eine europäische Identität. Folgende 2 Wettbewerbsbeiträge wurden prämiert:

- Das Bilderbuch „Ein Europa für alle?“ der Grundschule Büllingen wurde als Resultat der Auseinandersetzung mit Migration erstellt
- Die Collage mit eingebautem Gedicht „Unser Europa“ der Grundschule Nidrum war das Resultat der Auseinandersetzung mit den eigenen Wünschen und Plänen für ein gemeinsames Europa. Projektinitiator Karl-Heinz Lambertz überreichte den Gewinnern während der Europäischen Jugendwoche am 6. Mai im Rahmen einer Feier die Preisgelder.

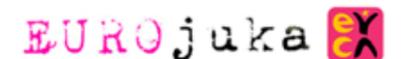


EUROjuka – weltweit sicher unterwegs

Die EUROjuka Schüler- und Jugendkarte ist voll mit interessanten Angeboten und Vorteilen in ganz Europa. In der Deutschsprachigen Gemeinschaft erhalten die Schüler der Sekundarschulen und des ZAWM die Karte kostenlos. Einer der attraktivsten Vorteile ist dabei sicherlich die Reisebestandsversicherung von Ethias.

Auch einige Schulen nutzen dieses Angebot, um ihre Schüler auf Klassenfahrten zu versichern. Im Schuljahr 2014/2015 wurde die Versicherung bereits 1400-mal aktiviert. Die Königlichen Atheneen Eupen und Sankt Vith, das Cesar-Franck-Athenäum in Kelmis und das Robert Schumann Institut in Eupen nutzen die Reisebestandsversicherung der EUROjuka. Aber auch Schüler aus anderen Schulen sind auf Privatreisen durch die Versicherung geschützt.

Das Angebot der Karte, Anmeldungen und Versicherungsmeldung gibt es auf www.eurojuka.be.



EPALE - ePlattform für Erwachsenenbildung in Europa



Am 15. April 2015 stellte die Europäische Kommission der Öffentlichkeit in Brüssel die ePlattform für Erwach-

senenbildung in Europa - EPAL - vor. Die DG wurde durch Marco Zinnen (Kabinettschef Mollers), Patrick Meyer (VHS/Rat für Erwachsenenbildung), Dietmar Kaufmann (KAP), Gerd Brülls (Ländliche Gilden) und Dr. Michèle Pommé (EPAL Koordinatorin der DG) vertreten. Tibor Navracics, der Europäische Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, eröffnete die Veranstaltung mit einer traurigen Feststellung: „In Europa besitzen 7 Mio. Menschen keine ausreichenden Grundfertigkeiten.“ Bei den Gästen und in den sozialen Netzwerken sorgte Ulf-Daniel Ehlers für Aufsehen. Der Professor für Bildungsmanagement und Lebenslanges Lernen verdeutlichte,

dass Erwachsenenbildung keine Option, sondern eine Notwendigkeit darstellt: „In der heutigen Arbeitswelt kommt es nicht mehr darauf an, eine Beschäftigung fürs Leben zu finden, sondern lebenslang beschäftigungsfähig zu bleiben.“ EPAL ist eine mehrsprachige Community-Plattform mit offener Mitgliedschaft. Die Plattform richtet sich an alle Akteure, die in der formalen und nicht formalen Erwachsenenbildung tätig sind. EPAL bietet News, Gruppen, einen Veranstaltungskalender, einen Blog, eine Materialsammlung und themenspezifische Beiträge. Demnächst wird zudem ein Bereich zur Partnersuche bereitgestellt.

Fachkräfteaustausch zwischen Jugendarbeitern aus der DG und dem Kreis Steinfurt im Rahmen des Programmes Erasmus+

Jugendarbeit soll junge Menschen begleiten und fördern. Doch wie sieht das in der alltäglichen Arbeit aus? Jugendarbeiter und Sozialpädagogen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft und dem Kreis Steinfurt wollten es genauer wissen.

Am 30. März trafen die Jugendarbeiter aus Deutschland für vier Tage im Kloster Montenaun ein, wo sie von belgischen Kollegen erwartet wurden. Mit einem Anti-Gewalt-Training stiegen die Teilnehmer dann schnell in fachliche Diskussionen ein. Holger Hegekötter, Leiter des Bremer Institutes für Pädagogik und Psychologie, leitete während zwei Tagen dieses Modul. Er beschäftigte die Jugendarbeiter und Sozialpädagogen mit

Fragen wie: „Was ist Gewalt, wo beginnt sie und wie können wir damit umgehen?“ Hier kristallisierten sich Regeln heraus, die auch André Dôme, Jugendarbeiter der Gemeinde Kelmis und Initiator des Treffens in Montenaun, für seine tägliche Arbeit mitnimmt: „Die eigene Körpersprache und die des Gegenübers verstehen und konsequentes Handeln ist im Umgang mit gewaltbereiten Jugendlichen wichtig. Der Ankündigung einer Handlung sollte auch stets die Ausführung folgen.“

Dieser Austausch wurde im Eupener Jugendtreff X-Dream durch die Diskussion der Jugendarbeiter über das Thema Ehrenamt fortgeführt. Marie-Claire Hellmann und Tom Rosenstein berichteten mit vielen

konkreten Beispielen über die Begleitung und Ausbildung von Jugendlichen. Die Herausforderung ist überall die gleiche: „Wie kann ich Jugendliche und ihre Talente so fördern, dass sie sich engagieren möchten? Müssen die Erwartungen an die jungen Menschen und die Ausbildung der Ehrenamtlichen angepasst werden? Wie können Hürden konkret verringert werden?“ Aus den vielfältigen Gesprächen soll sich eine langfristige Zusammenarbeit entwickeln. André Dôme fasst die Zielsetzung einer Partnerschaft wie folgt zusammen: „Wir möchten unsere Arbeit, auch vor den politischen Entscheidungsträgern, besser zur Geltung bringen und den Schwerpunkt unserer Arbeit mit jungen Menschen auf eine nachhaltige Entwicklung lenken“.



Europäischer Freiwilligendienst

Jessica Rivoira ist 25 Jahre alt und absolviert einen einjährigen Freiwilligendienst im Asylbewerberzentrum Belle-Vue in Eupen.

Hast du dich gut in Belgien eingelebt?
Dank der netten Kollegen habe ich keinerlei Probleme gehabt und konnte mich schnell integrieren. Bereits nach kurzer Zeit habe ich durch sie viele neue Freunde gefunden.

Wie verläuft ein normaler Arbeitstag für dich?
Einen „normalen“ Arbeitsalltag gibt es nicht. Da jeden Tag andere Aufgaben anfallen, gestaltet sich meine Arbeit recht vielfältig. Meine Arbeitszeiten sind auch unterschiedlich. Entweder arbeite ich von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr oder von 14.15 Uhr bis 21.45 Uhr. Mir persönlich gefällt die Nachmittagschicht besser, da

ich so engeren Kontakt zu den Bewohnern aufbauen kann.

Welches ist deine bisher schönste Erfahrung?
Der allgemeine Kontakt zu den Bewohnern, der mich an Erfahrungen reicher gemacht hat.

Welche Sprachen sprichst du im Belle-Vue?
Hauptsächlich Französisch und Englisch und nebenbei ein wenig Deutsch.

Welche sozialen und sprachlichen Kompetenzen hast du bisher erworben?
Ich konnte meine Sprachkenntnisse verbessern, aber hauptsächlich habe ich soziale Kompetenzen gewonnen. Dazu gehören Teamarbeit, Anpassung, interkulturelle Kommunikation und die Bedürfnisse anderer Menschen erkennen.

Würdest du einen europäischen Freiwilligendienst weiterempfehlen?
Definitiv JA! Man lernt selbstständig zu sein und macht sich in dieser Zeit viele Gedanken über sich selbst. Der kulturelle Austausch macht reich an Erfahrungen.

Was wird dir fehlen, wenn du nach Italien zurückkehrst?
Am liebsten würde ich hier in Belgien bleiben und fände es super, wenn mir im sozialen Bereich ein fester Vertrag angeboten würde. Falls das nicht klappt und ich nach Italien zurückkehre, wird mir der Kontakt zu den Menschen am meisten fehlen. Mir ist in dieser Zeit bewusst geworden, dass ein Bürojob nichts für mich wäre. Jedoch freue ich mich auf das italienische Eis, das mir in dieser Zeit am meisten gefehlt hat :-)



Erwachsenenbildung – Strategische Partnerschaft

Liliane Mreyen, Projektkoordinatorin, VHS Bildungsinstitut VoG
 Projekt: CREATIV
 „Die Teilnahme an der Partnerschaft CREATIV hat uns in mehreren Aspekten bereichert. Die Idee bestand darin, den Alltag der Senioren kreativ zu gestalten und sie aktiv an der Gesellschaft teilhaben zu lassen, überwiegend durch die Anwendung von künstlerischen Aktivitäten. Dies mit dem Wunsch, soziale Kontakte, Toleranz und gegenseitige Akzeptanz zu fördern um eine Kultur der aktiven Bürgerschaft wachsen zu lassen.
 Die Schreibwerkstatt der VHS wurde in diesem Rahmen gegründet und ist auch weiterhin noch aktiv. Wir hatten die Möglichkeit ein Buch der Geschichten von Senioren zu veröffentlichen und sie dadurch in ihrer Arbeit und ihrer Kreativität zu stärken.
 Das Partnertreffen in Belgien war für alle Beteiligte ein Highlight. Hier hatten sie die Möglichkeit ihre Gastfreundlichkeit unter Beweis zu stellen.“



Berufliche Bildung - Auslandspraktikum



Elena Brüls, 20, Krankenpflegestudentin an der AHS, Uniklinikum Stuttgart
 „Das Projekt hat mir die Möglichkeit geboten, einmal im Ausland ein Praktikum zu absolvieren. Die Zeit in Stuttgart war eine große Lebenserfahrung für mich. Gerade weil ich auf einer für mich ganz neuen Station war, habe ich dort viel Neues gelernt. Es hat mir viel Spaß gemacht, neue Techniken einzuüben und Teil des Teams zu sein. Stuttgart ist eine große und kulturelle Stadt, wir haben viele Museen besucht. Ich kann solch ein Auslandspraktikum nur empfehlen, weil man als Student und auch später im Berufsleben nicht oft die Möglichkeit geboten bekommt, ins Ausland zu gehen.“

Hochschulbildung - Erasmus



Cynthia Loch, angehende Lehrerin Primarschule an der AHS, Erasmus in Wien
 „Travel often; getting lost will help you find yourself. Ich denke an die Menschen, die ich kennen gelernt habe. An ein anderes Schulsystem, eine andere Kultur. Ich denke an die Erfahrungen, die ich dort gesammelt habe. Ich denke, dass ich durch diesen Erasmus auf jeden Fall viele kulturelle Dinge mitgenommen habe, u.a. den Wiener Blumenball (ein Erlebnis, das ich niemals vergessen werde!). Ich bin in dieser Zeit selbstständiger und verantwortungsbewusster geworden. Ich denke, dass ich mich weiterentwickelt habe. Ich kann zum Schluss sagen, dass ich jeder Zeit wieder auf Erasmus gehen würde und ich die Stadt Wien in mein Herz geschlossen habe; sie ist wie ein zweites zu Hause.“

Weitere Informationen und Fotos sowie die kompletten Berichte und Interviews zu diesen und anderen Projekten finden Sie auf unserer Internetseite
www.jugendbuero.be

DIE EUROPÄISCHE JUGENDWOCHE 2015

Vom 27. April bis zum 10. Mai fand die siebte Ausgabe der Europäischen Jugendwoche in ganz Europa statt. Die EJW2015 setzte sich zusammen aus einem breitgefächerten Angebot an Events und Aktivitäten in allen 33 Ländern, die am Erasmus+ Programm der Europäischen Union teilnehmen. Die Koordination und Organisation der Veranstaltungen wurde den nationalen Erasmus+ Agenturen für Jugend anvertraut. In diesem Kontext hat auch das Jugendbüro der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Kooperation mit dem Infotreff Eupen, dem Jugendinformationszentrum (JIZ) Sankt Vith, dem Rat der deutschsprachigen Jugend, dem Jugendheim Raeren, der Juniorenkammer Eupen & Umgebung und dem Studienkreis Schule und Wirtschaft diverse Veranstaltungen angeboten.

Das Thema der EJW2015 war der Zugang junger Menschen zum Arbeitsmarkt und die Beteiligung an der Gesellschaft. Dadurch wurde unterstrichen, wie wichtig es ist, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich zu engagieren und in allen Aspekten der Gesellschaft aktiv zu sein, um die lebendige Demokratie zu fördern und die Eingliederung der Jugendlichen nicht zuletzt in die Arbeit zu verstärken.



Die Hervorhebung der Aktivitäten des Erasmus+ Programms im Bereich der Jugend war einer der Schwerpunkte der EJW2015. Die Veranstaltungsreihe bot auch die Gelegenheit, die erfolgreiche Umsetzung des früheren Programms Jugend in Aktion aufzuzeigen. So wurde zum Beispiel das hiesige Projekt des RdJ, „Big 6/18“, in der Kategorie „Stärkung der Rolle junger Menschen durch Begegnungen mit Entscheidungsträgern“ nominiert. Mit 35 weiteren Projekten aus Europa wurde es in den Katalog der herausragenden Projekte aufgenommen, die von den Programmen Jugend in Aktion und Erasmus+ gefördert wurden. Auch wurde das Projekt bei einer Ausstellung auf der Esplanade des Europäischen Parlaments vorgestellt, als Teil des vom Europäischen Jugendforums organisierten YO!Festes.

Darüber hinaus wurden anlässlich der EJW2015 die Ideen-Labore eingeführt: Ein neues Konzept, das jungen Menschen die Möglichkeit geben soll, ihre frischen und inspirierenden Ideen zur Stärkung, Beschäftigung und zum Unternehmertum der Jugend ebenso wie zu globalen Entwicklungsfragen auszudrücken. Junge Menschen hatten bereits an nationalen Ideas Labs in ganz Europa teilgenommen, und die von ihnen entwickelten neuen Ideen wurden zu Beginn der EJW2015 im Europäischen Jugendportal veröffentlicht. Ihre Altersgenossen aus ganz Europa konnten dann für diese Ideen wählen, die anschließend an Entscheidungsträger weitergegeben wurden, um diese zu prüfen und darauf zu reagieren. Die Vertreter aller nationalen Ideen-Labore kamen am 5. Mai nach Brüssel, um an einem zentralen Seminar teilzunehmen und dann am folgenden Tag der hochrangigen Debatte beizuwohnen.

Die Europäische Kommission veranstaltete außerdem eine Konferenz in Brüssel im Zusammenhang mit dem laufenden Strukturierten Dialog der EU mit jungen Menschen und Jugendorganisationen. Zu dieser Konferenz kamen Vertreter aller nationalen Arbeitsgruppen, die den Partizipationsprozess in den 28 Mitgliedsstaaten der EU leiten, um die besten Praktiken zu teilen und Empfehlungen zu formulieren, wie man die Jugendlichen aus allen Teilen der Gesellschaft erreichen kann.



Die Veranstaltungen zur Europäischen Jugendwoche mit Mitwirkung der DG im Überblick

15. MÄRZ 2015

„AUF UND DAVON“ IM PFARRHEIM RAEREN

Es gibt eine Vielzahl von Programmen, Organisationen, Einrichtungen usw., die die verschiedensten Auslandsaufenthalte für junge Menschen anbieten, finanzieren und koordinieren. Den Jugendlichen fällt es oftmals schwer sich darin zu Recht zu finden und einen Überblick zu bekommen. Aus diesem Grund organisierte das Jugendbüro gemeinsam mit dem Jugendheim Raeren, dem Infotreff und dem RdJ am 15. März einen Informationsmarkt zu Auslandsaufenthalten für junge Menschen. Ziel des Infomarkts war es, Jugendliche an einem Ort, an einem Tag und auf einem Blick über die verschiedenen Möglichkeiten und Programme im Ausland zu informieren – und das aus erster Hand. Junge Menschen berichteten von ihren Reisen und Erfahrungen als Au-Pair, Freiwilliger, Backpacker und Entwicklungshelfer. „Auf & Davon“ klärte darüber auf, dass ein Auslandsaufenthalt keine verlorene Zeit ist, sondern den jungen Menschen die Chance gibt, sich und ihre Grenzen auszutesten, selbstständig zu handeln und zu leben und Erfahrungen und Kompetenzen zu sammeln, die sie weiterbringen. Meist engagieren sich die Jugendlichen während dieser Zeit in Projekten oder lebten in Familien, um so Land und Leute kennenzulernen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Circa 100 Personen besuchten den Infomarkt und nutzten die Chance, direkt zu fragen, was eigentlich genau beachtet werden muss, wie man passende Projekte finden kann und welche Fördermöglichkeiten es gibt. Eine erfolgreiche Veranstaltung, die 2016 wieder stattfinden wird!

3. MAI 2015

FRÜHLINGSMARKT SANKT VITH

Auf dem jährlichen Frühlingmarkt in Sankt Vith, der mittlerweile zur Tradition geworden ist, konnten sich junge Menschen an unserem Infostand über diverse Austausch- und Aktivitätsmöglichkeiten im In- und Ausland informieren. Das JIZ als Eurodesk Agentur und das Jugendbüro als Nationale Agentur für Erasmus+ standen gemeinsam als Ansprechpartner zur Verfügung.

8. MAI 2015

ERASMUS+ MOVIE NIGHT IM KINO CORSO SANKT VITH „L'AUBERGE ESPAGNOLE“

Ganz im Sinne des Erasmus Programms wurde am Freitagabend der Film „L'Auberge Espagnole“ in Kooperation mit dem JIZ Sankt Vith ausgestrahlt. Der Film zeigt das Leben als Erasmus-Student im Ausland. Neben dem Film wurde auch das Programm Erasmus+ mit den Möglichkeiten für Studenten vorgestellt.

10. MAI 2015

SONNTAG DER CHEMIE BEI NMC, EYNATTEN

essencia, Co-valent und der Studienkreis Schule und Wirtschaft luden zum „Sonntag der Chemie - Experimente zum Anfassen“ ein. Dieser Informations- und Erlebnistag bietet die Möglichkeit, Berufe, Studien und Ausbildungen rund um das Thema Chemie kennenzulernen.

27.-30. APRIL 2015

„2. EUROPÄISCHE JUGENDARBEITSKONVENTION“ IN BRÜSSEL

Während der Europäischen Jugendwoche fand auch die 2. Europäische Jugendarbeitskonvention in Brüssel statt, die im Rahmen des belgischen Vorsitzes im Ministerkomitee des Europarates unter anderem von den drei Ministerien und den drei belgischen Nationalagenturen für den Jugendbereich in Erasmus+ organisiert wurde. 400 Jugendarbeiter, Forscher und Politiker aus 47 Ländern, 5 Teilnehmer aus der DG

- arbeiteten in 25 Workshops
- besuchten 27 lokale Jugendprojekte
- probierten 38 gute Beispiele aus der Praxis aus
- hörten 5 Experten mit inspirierenden Ansichten an,
- diskutierten zu 7 Themen der Jugendarbeit (Sinn, Praktiken, Ziele, Netzwerke, Anerkennung, Qualitätsentwicklung und Wirkung).

Dabei sammelten sie Ideen, die Howard Williamson, Jugendarbeiter und Professor für Europäische Jugendpolitik, mit einem Team zu einer Deklaration für die europäische Jugendpolitik ausarbeitete. Ziel war es eine europäische Basis fest zu legen, die Sichtbarkeit und Anerkennung von Jugendarbeit in allen Ländern zu verbessern. Das Jugendbüro ist stolz darauf, Teil der Steuergruppe für diese Veranstaltung gewesen zu sein, denn es handelt sich um eine der wenigen Veranstaltungen, die die Ministerien der drei belgischen Gemeinschaften gemeinsam organisiert haben.



AM 5. & 6. MAI

FANDEN IM RAHMEN DER VERANSTALTUNGSREIHE „DEINE FÄHIGKEITEN – DEIN JOB!“

eine Podiumsdiskussion und ein Workshopnachmittag zu den sozialen junger Menschen und deren Förderung in der DG statt. Die Veranstaltungen wurden gemeinsam mit dem Studienkreis Schule & Wirtschaft sowie der Juniorenkammer Eupen & Umgebung organisiert und fanden in den Räumlichkeiten von ORES Eupen statt. (siehe Artikel „Das Jugendbüro thematisiert“)

10. MAI 2015

MUSIK MARATHON EUPEN

Darbietungen von herausragender Qualität in den Bereichen Rock, Pop, Electro, Klassik, Jazz, Blues - dieses Jahr eingebettet in ein Konzept, das kulinarische Genüsse ebenso umfasste wie ausdrucksstarke Kunstmalerei hiesigen Ursprungs: Der Eupen Musik Marathon 2015 ist ein Festival, das wahrlich alle Sinne berührte! Das Jugendbüro war zugegen und in Kooperation mit dem Infotreff Eupen mit einem Infostand vertreten. Hier wurden alle Informationen zu Jugendfragen, zum europäischen Freiwilligendienst (als akkreditierte Entsendeorganisation) und Jugendaustausch im Rahmen des Programms Erasmus+ beantwortet.

Stärken-Schwächen-Analysen in den Jugendorganisationen

Im Rahmen der Konzeptentwicklung bot das Jugendbüro die Moderation der Stärken-Schwächen-Analyse für die Jugendorganisationen an. Fünf der sieben Jugendorganisationen in der DG griffen auf dieses Angebot zurück. Im Durchschnitt dauerte diese Stärken-Schwächen-Analyse drei Stunden und insgesamt nahmen 86 Jugendanimatoren an diesen Veranstaltungen teil.

Was gibt's Neues in Erasmus+?

„Erasmus+ ist ganz schön viel Papierkram“ hört man oft von aktuellen Projektträgern. Wer sich aber richtig informiert, kann viel Aufwand sparen. Deshalb organisierte das Jugendbüro, Nationale Agentur für das europäische Mobilitätsprogramm Erasmus+ am 21. Januar 2015 die Veranstaltung „Was gibt's Neues“. 25 Teilnehmer aus allen 5 Erasmus+ Bereichen (Jugend, Schulbildung, Berufsbildung, Erwachsenenbildung und Hochschulbildung) nutzten die Gelegenheit, um nicht nur mehr über die neuen „Fettnäpfchen“ des Programms zu erfahren sondern auch, um sich mit anderen Projektträgern auszutauschen. So gab man sich gegenseitig Tipps, tauschte Verbreitungsstrategien aus, gab sich Empfehlungen zur Strategie in punkto internationaler Arbeit der eigenen Einrichtung und fand so manches Mal sogar einen Partner für eine neue Projektidee. Nicht zuletzt der Austausch zwischen Neueinsteigern und erfahrenen Antragstellern war eine wertvolle Erfahrung für viele Veranstaltungsteilnehmer. Die Schwierigkeiten liegen vor allem bei den neuen IT-Tools des Programms. Von „Mobility Tool“ über „Online Linguistic Support“ bis hin zur „EFD-Datenbank“ – hier gilt besser „gewusst wie“ als „Nerven verlieren“. „Zuerst klingt es ganz schön kompliziert, doch wenn man einmal begriffen hat, wie's geht, ist das Ganze gar nicht mal so aufwendig, wie man anfangs gedacht hat“, äußerte sich eine bereits erfahrenere Projektträgerin. Außerdem wurden im Plenum die neuen „Vereinfachten Leitfäden“ des Jugendbüros vorgestellt und es wurden Tipps zu idealen Verbreitungsmaßnahmen eines Erasmus+ Projektes gegeben. Anschließend wurden in Untergruppen Antragsteller sowie Projektträger zu Neuerungen in den einzelnen Erasmus+ Bereichen informiert.

Schreibwerkstatt Konzepte

Am 17. Januar fand eine Schreibwerkstatt zum Thema Konzepte statt. Bevor es an die eigentlichen kreativen Schreibtechniken heranging, analysierte Lutz Bernhardt, Chefredakteur des Grenz-Echos, zuerst einmal das Schreibverhalten der 8 anwesenden haupt- und ehrenamtlichen Jugendarbeiter. „Wo liegt die persönliche Herausforderung? Wie oft und was schreibt jeder? Unter welchen Umständen geht das Schreiben leicht von der Hand?“ und „Wann ist jeder mit seiner Textproduktion zufrieden?“. Der Austausch zu diesen Fragen ermöglichte es den Teilnehmern, ihr eigenes Schreibverhalten zu überdenken und eventuell existierende Schreibhemmungen zu überwinden. Im Anschluss daran gab es Tipps, Beispiele und praktische Übungen, um publikumsgerecht und leserfreundlich zu schreiben. Veranstaltungsberichte, Werbroschüren und Konzepte schreiben ist seitdem für die Teilnehmer kein Problem mehr, sondern eine kreative Herausforderung.

Das rollende Jugendmobil MOBY

Jugendliche in ihren Lebensräumen aufsuchen und ihnen einen Aufenthaltsort bieten – das rollende Jugendmobil MOBY bietet genau das. Am 22. Mai wurde das Projekt der Mobilen Jugendarbeit „Streetwork“ des Jugendbüros vorgestellt. Die Jugendarbeiterin Céline Taeter wird in Eupen, Kelmis und Herbesthal mit dem bunten Gefährt unterwegs sein und junge Menschen aufsuchen. Von Jugendlichen für Jugendlichen gestaltet fällt MOBY sofort ins Auge. Die Kunstabteilung des RSI in Eupen hat sich dazu einiges einfallen lassen. Und auch das Innenleben wurde mit engagierten jungen Helfern umgestaltet. MOBY bietet nun den Raum und die Gelegenheit, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Die Idee zum rollenden Jugendmobil kam aus Herzogenrath, wo das FUNSIT unterwegs ist. Und fast genau ein Jahr nach der Vorstellung dieses Projektes im Jugendbüro konnte nun also MOBY auf die Straße geschickt werden. Die ersten Reaktionen der Jugendlichen sind vielversprechend! Unterstützt wird das Projekt vom Jugendbüro, der Table Ronde und der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

„Für uns ist es wichtig, dass MOBY Jugendliche anzieht. Und das geht natürlich am besten, wenn auch junge Menschen in die Gestaltung einbezogen werden. Mit dem Jugendmobil bin ich flexibel und kann immer dort sein, wo Jugendliche sich aufhalten. So kann ich einen Platz anbieten, an dem sie sich länger aufhalten können und der Raum für Gespräche bietet.“
Céline Taeter, Jugendarbeiterin der Mobilen Jugendarbeit und Initiatorin des Projektes.

Praktikantinnen im Jugendbüro



Das Jugendbüro bietet unter anderem Praktikumsplätze für Schüler und Studenten an, die im Rahmen ihrer Ausbildung ein Langzeit-Praktikum absolvieren müssen. Vanessa, 21, studiert „Management Assistant“ im Abschlussjahr an der HELMo Verviers. Sie absolvierte ein viermonatiges Praktikum im Jugendbüro. „Ich habe mich im Rahmen meines Studiums für ein Praktikum im Jugendbüro entschieden, weil mir dort die Möglichkeit geboten wurde, bei der Organisation einer Veranstaltungsreihe mitzuwirken. Ich kann sagen, dass die vier Monate eine Bereicherung für mich waren. Ich habe nämlich sowohl im Team gearbeitet als auch selbstständige Aufgaben übernommen und durfte die Kollegen zu unterschiedlichen Terminen begleiten. Durch die vielfältigen Aufgabenbereiche konnte ich mir ein umfangreicheres Bild von der Jugendarbeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft machen, von der ich vorher nur eine grobe Vorstellung hatte.“
Ridhi, 20, aus der Abteilung Büroarbeiten im beruflichen Unterricht des Bischöflichen Institutes Büllingen, war während zwei Jahren wöchentlich donnerstags und freitags als Praktikantin im Jugendbüro. „Ich war während meines Praktikums für mehrere feste Aufgaben zuständig. So habe ich mich neben verschiedenen organisatorischen Dingen des Büroalltages unter anderem um die Verwaltung der EUROjuka-Datenbank gekümmert und die Veröffentlichungen des Jugendbüros in der Presse gesammelt. Das Praktikum hat mir Einblick in die Arbeit und die verschiedenen Bereiche einer solchen Einrichtung gegeben.“

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und deren Inhalten finden Sie auf www.jugendbuero.be oder über info@jugendbuero.be.

Weiterbildungen und Coaching à la carte

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“

Dieses Sprichwort von Heraklit von Ephesus trifft wohl nirgends besser zu als in der Jugendarbeit. Deshalb bietet das Jugendbüro neben festgelegten Weiterbildungen auch sehr flexible und auf die Jugendorganisation oder Jugendtreff zugeschnittene Weiterbildungen an. Die Einrichtungen können sich mit ihren Belangen, Vorstellungen und Ideen an die Referentin des Jugendbüros wenden. Nach einem Gespräch arbeitet diese eine Moderation aus, um die Organisationsentwicklung zu unterstützen. Im letzten Halbjahr haben beispielsweise zwölf Jugendeinrichtungen eine Moderation oder ein Coaching zum Aufstellen ihres Konzeptes im Jugendbüro angefragt.

Außerdem bietet die Referentin auf die Einrichtungen zugeschnittene Workshops zu folgenden Themen an: Ehrenamtsmanagement, Naturpädagogik, Konfliktbewältigung, Ressourcenorientierte Gesprächsführung

Mehr Informationen zu den einzelnen Weiterbildungen gibt es unter www.jugendbuero.be. Mit Fragen oder für Terminansprachen kann man sich unter info@jugendbuero.be melden.

ETWINNING SEMINAR FÜR DEUTSCHSPRACHIGE GRUNDSCHULLEHRER

Das Seminar dient der Anbahnung von Projekten in Kindergärten und Primarschulen. Die Themen werden von den Teilnehmern selbst gewählt. An dem Seminar nehmen Kindergärtner und Lehrer aus Österreich, Deutschland, Luxemburg und Italien teil.

WANN: 8.-10. Oktober 2015
WO: Heidelberg
WER: Kindergärtner und Primarschullehrer
FRAGEN AN: michele.pomme@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: 10. August 2015
INFO: www.jugendbuero.be

ETWINNING PREIS & JUBILÄUM

Der eTwinning Preis der DG wird auch dieses Jahr wieder während einer gemeinsamen Preisverleihung der Französischen, Flämischen und Deutschsprachigen Gemeinschaft in Brüssel verliehen. Die Preisverleihung findet am 21. Oktober 2015 statt. Der Preisträger erhält automatisch das nationale Qualitätssiegel. Teilnehmen können alle Lehrer, die zwischen dem 1. September 2014 und dem 1. Juni 2015 ein eTwinning-Projekt durchgeführt haben – unabhängig von der Dauer, den Aktivitäten und dem Thema des Austauschs oder von der Zahl der Partnerschulen und beteiligten Schüler. Die Bewerber werden im September über die Entscheidung der Jury informiert.

WANN: 21. Oktober 2015
WO: Brüssel
WER: Kindergärtner, Primarschullehrer, Sekundarschullehrer
FRAGEN AN: etwinning@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: 4. Juli 2015
INFO: www.jugendbuero.be

WORKSHOP ZUM MOBILITY TOOL PLUS (MT+)

Das Jugendbüro bietet einen Workshop zum Mobility Tool in Erasmus+ an. Organisationen, die einen Zuschuss durch das EU-Programm Erasmus+ erhalten, können an diesem Workshop teilnehmen. Die Teilnehmer geben an eigenen Laptop die Ergebnisse Ihres Projekts auf der Onlineplattform ein. Dazu zählen beispielsweise die einzelnen Mobilitäten der Teilnehmer genauso wie die Eingabe der Organisationszuschüsse.

WANN: 14. Oktober 2015 und 22. Oktober 2015, jeweils von 14 bis 17 Uhr
WO: Jugendbüro
WER: Alle Antragsteller aus dem Programm Erasmus+ die das Mobility Tool nutzen
FRAGEN AN: pascal.kuck@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: 7. Oktober 2015 bzw. 15. Oktober 2015
INFO: www.jugendbuero.be

SOAP - SPORTS, OUTDOORS, ACTIVITIES, PARTICIPATION

In diesem Seminar erkunden die Teilnehmer, wie sie Sport und Außenaktivitäten nutzen können, um Selbstwirksamkeitserfahrung, Gruppenprozesse, gegenseitiges Lernen, Inklusion und Partizipation anzuregen. Während des Seminars werden die Teilnehmer eine Vielfalt an Outdoor-Aktivitäten ausprobieren und gemeinsam reflektieren, welche Erfahrungen sie selber gesammelt haben und welche Lernprozesse die Aktivitäten für junge Menschen beinhalten.

WANN: 2.-8. November 2015
WO: Zypern
WER: Jugendarbeiter, Sportcoachs und Jugendanimatoren
ARBEITSSPRACHE: englisch
FRAGEN AN: elvire.wintgens@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: noch zu bestimmen
INFO: www.jugendbuero.be

ETWINNING SEMINAR STRASSBURG

Ziel des Seminars ist es, eTwinning Projekte ins Leben zu rufen. Deshalb erhalten sie Gelegenheit zum Austausch mit den europäischen Kollegen. Während des Seminars werden sie

- eTwinning kennenlernen und Projektpartner finden
- sich von Projektbeispielen inspirieren lassen
- lernen, wie man ein Projekt registriert, plant und umsetzt
- die eTwinning Plattform und die dazu gehörigen Werkzeuge kennenlernen und ausprobieren
- bereichernde Erfahrungen im eigenen Berufsfeld machen

WANN: 6.-8. November 2015
WO: Straßburg
WER: Primarschullehrer der Mittel- und Oberstufe
FRAGEN AN: michele.pomme@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: 1. September 2015
INFO: www.jugendbuero.be

NETZWERKTREFFEN OFFENE UND MOBILE JUGENDARBEIT – PROJEKTERGEBNISSE VERBREITEN

Wie kann ich meine Projekte und Ergebnisse verbreiten? Wie gehe ich bei der Arbeit mit der Presse vor? Welche Medien und Partner kann ich nutzen, um über meine Arbeit zu informieren? Während dieses Netzwerktreffens der Offenen und Mobilen Jugendarbeit werden Tipps zu diesen Themen gegeben und der Austausch der verschiedenen Arbeitsweisen im Bereich Verbreitung ermöglicht.

WANN: 19. November 2015
WO: Jugendbüro
WER: Jugendarbeiter
FRAGEN AN: irene.engel@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: 16. November 2015
INFO: www.jugendbuero.be

PROJEKTMANAGEMENT

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer alle Phasen einer Projektplanung in Erasmus+ kennen. Von der Idee bis zum Projekt werden die einzelnen Schritte anhand von konkreten Arbeitsmodulen, Informationsständen, Austauschrunden, Praxisbeispielen durchlaufen. Weitere Themen: Partnersuche, Aufstellen einer Projektskizze, Budgetplanung, Methodensettings, Zeitplanung, Evaluierung

WANN: 26.-27. November 2015
WO: Jugendbüro
WER: Alle Antragsteller aus dem Programm Erasmus+
FRAGEN AN: anna.stuers@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: 16. November 2015
INFO: www.jugendbuero.be

PRÄSENTIEREN AM PC

Welche Präsentationsmöglichkeiten habe ich? Worauf muss ich bei der Auswahl achten? Wie setze ich sie ein? Wie strukturiere ich meine Präsentationen? Wie gestalte ich sie? In diesem Workshop soll auf einfache Art und Weise ein Einstieg in die Welt der elektronischen Präsentationen gegeben werden.

WANN: 10. Dezember 2015 (10–12 Uhr und 13-16 Uhr)
WO: Jugendbüro
WER: Offen für Alle
FRAGEN AN: pascal.kuck@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: 27. November 2015
INFO: www.jugendbuero.be

NIUKOM

Das NIUKOM ist ein jährlicher Bandcontest, den die OJA Süd, also die Jugendarbeiter der Gemeinden Büllingen, Bütgenbach, Amel und Sankt Vith, organisieren. Hier treten Newcomer-Bands gegeneinander an, das Publikum und eine Jury entscheiden über die Sieger des Abends!

WANN: 21. November 2015
WO: TAKE 5
WER: Junge Bands
ANMELDEFRIST: zwischen dem 1. Juni und dem 31. Juli
INFO: www.jugendbuero.be und niukom.jimdo.com

EINSTEIGERTRAINING JUGENDBEGEGNUNGEN+

Die Teilnehmer planen in diesem Seminar Schritt für Schritt eine internationale Jugendbegegnung mit Partnern aus Österreich, Liechtenstein, Deutschland und der Schweiz. Vom praktischen Input bis zur konkreten Projektplanung werden Themen wie Interkulturalität, nicht-formales Lernen und Partizipation erarbeitet. Außerdem steht während der gesamten Dauer ein Mitarbeiter der Nationalagentur Erasmus+ zur Verfügung, um detaillierte Fragen zur Programmumsetzung zu beantworten.

WANN: November 2015
WO: Österreich
WER: Verantwortliche in Sport- und Musikvereinen, Jugendarbeiter, Animatoren
ARBEITSSPRACHE: deutsch
FRAGEN AN: elvire.wintgens@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: noch zu bestimmen
INFO: www.jugendbuero.be

„GOING INTERNATIONAL“: FORUM ZUM INTERNATIONALER JUGENDARBEIT

Internationale Jugendarbeit bietet jungen Menschen eine Fülle an Erfahrungen: interkulturelles Lernen, Ausbau der Kommunikationsfähigkeiten, Verbesserung der Sprachkenntnisse. Diese Erfahrungen können sie durch die Unterstützung der Jugendarbeiter in einem geschützten Rahmen sammeln. Für die Jugendarbeiter stellt die internationale Jugendarbeit auch eine Herausforderung dar: In diesem Seminar erfahren sie, wie wichtig die internationale Jugendarbeit ist, wie sie junge Menschen optimal bei internationalen Austauschprojekten unterstützen können und wie sie sie auf ihren Auslandsaufenthalt vorbereiten können. Außerdem bietet dieses Seminar den teilnehmenden Jugendarbeitern die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen.

WANN: noch zu bestimmen
WO: Estland
WER: ehrenamtliche oder hauptamtliche Jugendarbeiter
ARBEITSSPRACHE: englisch
FRAGEN AN: elvire.wintgens@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: noch zu bestimmen
INFO: www.jugendbuero.be

TERMINE 2015



07

Juli

1 Mi	
2 Do	
3 Fr	
4 Sa	Anmeldefrist eTwinning Preis
5 So	
6 Mo	28
7 Di	
8 Mi	
9 Do	
10 Fr	
11 Sa	
12 So	
13 Mo	
14 Di	
15 Mi	
16 Do	MO 13.07. - DI 21.07. Das Jugendbüro bleibt wegen des Umzuges geschlossen!
17 Fr	
18 Sa	
19 So	
20 Mo	
21 Di	
22 Mi	
23 Do	
24 Fr	
25 Sa	
26 So	
27 Mo	31
28 Di	
29 Mi	
30 Do	
31 Fr	

08

August

1 Sa	
2 So	
3 Mo	32
4 Di	
5 Mi	
6 Do	
7 Fr	
8 Sa	
9 So	Anmeldefrist eTwinning Konferenz deutschsprachige Grundschullehrer in Heidelberg
10 Mo	
11 Di	
12 Mi	
13 Do	
14 Fr	Anmeldefrist eTwinning Konferenz
15 Sa	
16 So	
17 Mo	34
18 Di	
19 Mi	
20 Do	
21 Fr	
22 Sa	
23 So	
24 Mo	35
25 Di	
26 Mi	
27 Do	
28 Fr	
29 Sa	
30 So	
31 Mo	36

September

1 Di	Anmeldefrist eTwinning Seminar in Straßburg
2 Mi	
3 Do	
4 Fr	
5 Sa	
6 So	
7 Mo	37
8 Di	
9 Mi	
10 Do	
11 Fr	
12 Sa	
13 So	
14 Mo	38
15 Di	
16 Mi	
17 Do	
18 Fr	
19 Sa	
20 So	
21 Mo	39
22 Di	
23 Mi	
24 Do	
25 Fr	
26 Sa	
27 So	
28 Mo	40
29 Di	
30 Mi	

09

10

Oktober

1 Do	Deadline KA1 & KA2 -> Jugend
2 Fr	
3 Sa	
4 So	
5 Mo	41
6 Di	
7 Mi	
8 Do	eTwinning Konferenz deutschsprachige Grundschullehrer in Heidelberg
9 Fr	
10 Sa	
11 So	
12 Mo	42
13 Di	14 - 17 Uhr Workshop E+ Mobility Tool
14 Mi	
15 Do	
16 Fr	OJA: Umgang mit konsumierenden Jugendlichen + Motivierende Gesprächsführung
17 Sa	
18 So	
19 Mo	
20 Di	eTwinning Preis und Jubiläum in Brüssel
21 Mi	
22 Do	14 - 17 Uhr Workshop E+ Mobility Tool; eTwinning Konferenz
23 Fr	
24 Sa	eTwinning Konferenz
25 So	
26 Mo	
27 Di	
28 Mi	
29 Do	OJA: Umgang mit konsumierenden Jugendlichen + Motivierende Gesprächsführung
30 Fr	
31 Sa	

November

1 So	Allerheiligen
2 Mo	Allerheiligenferien
3 Di	
4 Mi	
5 Do	SOAP Zypern
6 Fr	
7 Sa	eTwinning in Straßburg
8 So	
9 Mo	46
10 Di	
11 Mi	Waffenstillstand
12 Do	
13 Fr	
14 Sa	
15 So	Tag der DG
16 Mo	Anmeldefrist Projektmanagement in Erasmus+
17 Di	
18 Mi	Netzwerktreffen Offene und Mobile Jugendarbeit - Projektergebnisse verbreiten
19 Do	
20 Fr	
21 Sa	NIUKOM
22 So	
23 Mo	48
24 Di	
25 Mi	
26 Do	Projektmanagement in Erasmus+
27 Fr	
28 Sa	
29 So	
30 Mo	Anmeldefrist Workshop Präsentieren

12

Dezember

1 Di	
2 Mi	
3 Do	
4 Fr	
5 Sa	
6 So	
7 Mo	50
8 Di	
9 Mi	
10 Do	Präsentieren: PP, Prezi, Publisher -> ALLE
11 Fr	
12 Sa	
13 So	
14 Mo	51
15 Di	
16 Mi	
17 Do	
18 Fr	
19 Sa	
20 So	
21 Mo	Weihnachtsferien
22 Di	
23 Mi	
24 Do	Heiligabend
25 Fr	1. Weihnachtstag
26 Sa	
27 So	
28 Mo	53
29 Di	
30 Mi	
31 Do	



jugendbüro

Jugendbüro V.o.G.
Hütte 79 - 4700 Eupen
087 / 56 09 79
erasmusplus@jugendbuero.be
www.jugendbuero.be



Erasmus+